

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

14.6.1817 (Nr. 163)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 163. Samstag, den 14. Juni. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 31. Sitzung am 29. Mai. — Privatachrichten von der 32. Sig. am 2. Jun.) — Württemberg. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Amerika.

Deutsche Bundesversammlung.

(Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 31. Sitzung am 29. Mai.) Indem Württemberg seine Abstimmung über die auswärtigen Verhältnisse des Bundes zu Protokoll giebt, folgt es der Ordnung der östreichischen, und bemerkt ad I., daß die Eröffnung der erfolgten Konstituierung der Bundesversammlung durch Schreiben derselben an die Ministerien der auswärtigen Mächte zu machen seyn dürfte. Eine Richtung der Schreiben an die Souverains selbst würde man schon mit dem allgemeinen Gesichtspunkte nicht vereinbarlich finden können, daß die Bundesversammlung nicht als selbstständiger Körper, sondern nur im Namen und aus Auftrag der verbündeten Souverains handelt. In eben dieser Absicht würden diese Schreiben nicht im Namen des Bundes, sondern im Namen der Bundesversammlung ergehen, und von dem vorsitzenden Hrn. Gesandten unterzeichnet werden. Dies könnte entweder auf die ganz einfache Weise: „der vorsitzende Gesandte in der Bundesversammlung“, oder nach dem kurhess. Antrage geschehen: „der verbündeten Fürsten und freien Städte Deutschlands zur Bundesversammlung abgeordnete Bevollmächtigte und Gesandten, und in deren Namen der vorsitzende kais. östreich. Gesandte.“ Wollte die erste Notifikation an die Mächte selbst gerichtet werden, so würden entweder alle Bundesglieder zu unterzeichnen haben, was schwer zu bewerkstelligen wäre, oder des Kaisers von Oestreich Maj. durch den vorsitzenden Hrn. Gesandten zu ersuchen seyn, dieselbe Namens aller Bundesglieder ergehen zu lassen. Ganz angemessen findet man den kais. östreich. Antrag, daß man sich der deutschen Sprache zu bedienen, und bei den ersten

Schreiben keine Uebersetzung beizulegen habe, bei in der Folge vorkommenden Fällen aber eine französische Uebersetzung beigelegt werden könne, wenn nicht die lateinische Sprache gebraucht werden wolle. Ad II. Findet man es der Lage der gegenwärtigen Verhältnisse des deutschen Bundes ganz angemessen, daß derselbe den Grundsatz aufstelle, keine beständige Gesandtschaft an die auswärtigen Höfe und Regierungen abzuordnen und an denselben zu unterhalten. Eine gleichbaldige Mittheilung der vorkommenden Gegenstände an die ganze Bundesversammlung scheint in der Regel einer Vorberatung durch einen engeren Ausschuss schon in so fern vorzuziehen, als jede Geheimhaltung leicht Anlaß zu Mißtrauen und Spaltungen geben dürfte. Ad III. Ist man mit dem kais. östreich. Antrage in der Hauptsache einverstanden. Ad IV. Wird der kön. baier. Abstimmung beigetreten. Ad V. Würde es in Ansehung der Abberufungsschreiben eben so zu halten seyn, wie mit den Beglaubigungsschreiben, es mögen diese in Form eigentlicher Beglaubigungsschreiben, oder offener Urkunden ausgestellt worden seyn. Da es jedoch schwer seyn würde, die Antwort auf das Abberufungsschreiben, oder das eigentliche Kreditiv auf ein förmliches Kreditiv, von allen Bundesgliedern unterzeichnen zu lassen, so möchte dieselbe auf Ersuchen der Bundesversammlung von Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich allein, im Namen des Bundes, zu erlassen seyn. Hätte sich aber der abgehende Gesandte mit einer offenen Vollmacht legitimirt, welche nun zurückgenommen wird, so würde von der Bundesversammlung an das betreffende Ministerium geschrieben werden können.

(Fortsetzung folgt.)

(Privatnachrichten von der 32. Sitzung am 2. Jun.)
 Bayern, Sachsen und die zu der 16. Stimme vereinigten Staaten haben über die Freizügigkeit abgestimmt; Holstein und Luxemburg über die Austrägalinstanz, wobei sich beide Höfse für eine permanente Austrägalinstanz erklärt haben sollen; von Luxemburg, den zu der 16. und 17. Stimme gehörenden Bundesstaaten sind Abstimmungen über die auswärtigen Verhältnisse des Bundes erfolgt, bei welcher Veranlassung auch von einigen Stimmen das neueste seeräuberische Verfahren der Barbaren gegen die deutsche Schifffahrt der Aufmerksamkeit der Bundesversammlung empfohlen worden; über die Matrikel haben mehrere Vorträge statt gefunden, das deutsche Emigrationswesen ist zur Sprache gekommen, und die wegen Aufhebung der Kornsperrn unter den deutschen Bundesstaaten niedergesezte Kommission hat einen ausführlichen Bericht und Vorschläge einer diesfalligen Uebereinkunft aller Bundesstaaten mitgetheilt, worüber die forderksamste Berichterstattung beschlossen, und der Termin zu einer Beschlußnahme auf den 23. Jun. festgesetzt worden ist.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 12. Jun. (Graf Rostopschin ꝛ.)
 Der kaiserl. russ. General Graf Rostopschin, der gegen Ende vorigen Monats von Paris hier angekommen war, ist gestern wieder auf der Straße von Baihingen abgereiset. — Eine kön. würtemb. Verordnung vom 2. d. leitet (in Beziehung auf die dem königl. Verfassungsentwurf beigefügten besondern Bestimmungen), zu Erleichterung der Gewerbetreibenden und Belebung des Verkehrs im Innern, die Wiederherstellung des Botenwesens ein.

I t a l i e n.

Mailand, den 8. Jun. (Prinz von Savoyen-Carignan ꝛ.)
 Nachrichten aus Venedig zufolge ist daselbst am 28. v. M. der Prinz von Savoyen-Carignan angekommen. — Zu Triest ist am 24. v. M. der Gouverneur des östreich. Littorale, Baron Rosetti von Rosenegg, im 61. Jahre seines Alters gestorben. — Am 27. v. M. ist die portugiesische Kriegskorvette, St. Antonio, nach einer Fahrt von 16 Tagen, von Lissabon zu Livorno angekommen. Sie hatte einen Kurier mit Depeschen an Bord. Vier Tage nach dem Abgang der Korvette sollte das zur Abholung der Erzherzogin

Leopoldine bestimmte Geschwader von Lissabon unter Segel gehen, das daher in kurzem zu Livorno erwartet wurde.

N i e d e r l a n d e.

Brüssel, den 7. Jun. (König.)
 Der König ist gestern Morgens, in Begleitung Sr. k. H. des Prinzen Friedrich, seines Oberstallmeisters und zweier Adjutanten, nach Mastricht abgereiset. Man glaubt, der Monarch werde die Festungswerke, die auf der ganzen Linie längst der Maas zum Schutze dieses Theils unserer Gränzen angelegt werden, in Augenschein nehmen. Sr. Maj. werden sich nach Lüttich, Philippeville und Namur begeben, und gegen Ende künftiger Woche wieder in hiesige Residenz zurückkehren. — Nach einem hiesigen Blatte hat man zu Lille ungern vernommen, daß der Oberst der bekanntlich daselbst in Besatzung gelegenen Bendeeligion zum Marechal de Camp, und der Major zum Obersten dieser Legion ernannt worden seyn soll.

D e s t r e i c h.

Wien, den 7. Jun. (Abreise des Fürsten von Metternich ꝛ.)
 Vorgestern Vormittags ist der Staats- und Konferenzminister, auch Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst von Metternich, welcher bekanntlich die Erzherzogin Leopoldine als Uebergabekommissär nach Livorno begleitet, von hier abgereiset. Dem Vernehmen nach wird der Fürst im Laufe des künftigen Monats wieder hier eintreffen. Zu gleicher Zeit mit Sr. Durchl. ist der k. k. Vorschafter am portugiesischen Hofe, Graf Elz, nach Livorno abgereiset. Tags vorher hatte der k. k. Vorschafter am päpstl. Hofe, Fürst Kaunitz, die Reise nach Rom angetreten — Gestern stand die Konventionsmünze zu 332k.

P r e u ß e n.

Berlin, den 7. Jun. (Verwitwete Herzogin von Braunschweig ꝛ.)
 Am 1. d. trafen Sr. k. H. die verwitwete Herzogin Louise von Braunschweig, von Braunschweig kommend, hier ein, und traten in dem königl. niederländischen Pallaste ab. — Am 5. war große Tafel bei Sr. Maj. dem Könige. Am nämlichen Tage kam der Erbprinz von Anhalt-Dessau von Dessau hier an, wohin er gestern wieder abgegangen ist. — Am 23. v. M. legte sich ein in Neu-Vorpommern erbauter, mit 10 Kanonen armirter Schooner, Stralsund, unter dem Befehl des Kapitäns Longe, im Hafen von Colberg vor Anker, wo derselbe, widriger Winde wegen, bis zum gestrigen Tage stationirte, und dann seiner weitem

Bestimmung, Danzig, Pillau und Memel, zweiste. Da dieses armirte Fahrzeug gewissermaßen der Keim einer künftigen Marine seyn kann, wodurch die preussische Monarchie auf dem Meere, wie jetzt auf dem festen Lande durch dessen sieggewohnte Armee, respektabel seyn wird, so hat dessen Erscheinen eine äußerst angenehme Sensation bei uns erregt. — Bei den königl. Garden zu Fuß zählt man gegenwärtig 914 Offiziere, worunter 749 adeliche und 195 bürgerliche. Davon haben 213 das eiserne Kreuz erster und 2ter Klasse, und 351 bloß das der 2ten Klasse. Bei der königl. Infanterie zählt man jetzt in 34 Regimentern, 2 Schützen- und 2 Jägerbataillonen, 3036 Offiziere, wovon 1521 adeliche und 1511 bürgerliche. Davon haben 158 das eiserne Kreuz erster und 2ter Klasse, und 958 bloß das der 2ten Klasse. Die gesamte preuß. Gardelavallerie enthält 129 Offiziere, worunter 119 adeliche und 10 bürgerliche. Davon haben 11 das eiserne Kreuz erster und 42 das der zweiten Klasse. In den 4 Kürassiers-, 8 Dragoner-, 12 Husaren- und 8 Ulanenregimentern der Linienkavallerie befinden sich 1084 Offiziere, worunter 705 adeliche und 347 bürgerliche. Unter denselben haben 60 das Kreuz erster und 403 das der zweiten Klasse.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 23. Mai. (Abreisende ic.) Die heutige Petersburger Zeit. nennt unter den Abreisenden den wirklichen geh. Rath 1. Klasse, Fürsten Alexander Borissowitsch Kurakin, und den Grafen v. Maistre, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs von Sardinien am kaiserl. Hofe. — In einer der letzten Sitzungen des Komite' der russ. Bibelgesellschaft wurde ein Schreiben des Sekretärs der großbritannischen und ausländischen Bibelgesellschaft, Owen, verlesen, der unter andern schreibt: Unter den Nachrichten, die meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, ist auch die, daß im mittelländischen Meere sich ebenfalls Liebhaber zum Lesen der heil. Schrift gefunden haben. Der Admiral, Sir Charles Penrose, der die Flotte in diesem Meere kommandirt, hat selbst die erste Sorge der Bertheilung der Exemplare über sich genommen. Vermittelt der ihm untergeordneten Offiziere wurden bald mehrere Exemplare der Bibel in arabischer, und des neuen Testaments in der neugriechischen und italienischen Sprache, in Egypten, Syrien

und auch auf Cypern, Rhodis, Milo und auf andern griechischen Inseln vertheilt. Die armen Einwohner der umliegenden Gegenden empfangen mit Freude und Achtung Exemplare der heil. Schrift. Einer der Kapitäne, auf dessen Schiffe die Mannschaft aus Sizilianern und Italienern bestand, theilte mit großem Erfolg italienische neue Testamente aus. Unter seiner Mannschaft fand sich einer, der sehr gut las, und die Matrosen versammelten sich mit außerordentlichem Vergnügen auf dem Schiffsdeck um ihn, und hörten das Wort des Lebens ic.

S p a n i e n.

(Rascy — Milans) In französischen Blättern liebt man Nachrichten aus Barcelona aus den letzten Tagen des Mai, wonach das Schicksal des General Rascy noch nicht entschieden, von Milans nicht das mindeste bekannt, Catalonien übrigens vollkommen ruhig war. Ein englisches Oppositionsblatt, das häufig aus sehr unlaubten Quellen schöpft, will dagegen wissen, Milans stehe mit 6000 Mann und 18 Kanonen in den Gebirgen bei St. Grad, der Kommandant der Tirailleurs von Tarragona, J. Quer, habe sich mit ihm vereinigt, die Landente versorgten ihn reichlich mit Lebensmitteln, und es würde ihm ein leichtes seyn, seine Mannschaft zu vermehren, wenn er Mittel genug hätte, um alle diejenigen zu bewafnen, welche ihm ihre Dienste anbieten ic.

A m e r i k a.

Seit einigen Tagen sind weder aus dem spanischen, noch aus dem portugiesischen Amerika neuere Nachrichten eingegangen. Aus Nordamerika liebt man in öffentlichen Blättern folgendes Schreiben aus Lexington, in dem Staate Kentucky, vom 28. März: Mit der schmerzlichsten Empfindungen zeige ich Ihnen die beinahe gänzliche Zerstörung aller am Kentuckyflusse gelegenen Pflanzungen aller Art an. Nach einer langen sehr trockenen Witterung, welche die ersten Schiffe hinderte, herab zu kommen, fielen 2 Tage und Nächte unaufhörliche Regenströme. Der Fluß wuchs dadurch zu der ungeheuren Höhe von 70 bis 80 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand, und zerstörte Wohnungen, Brücken und Palhäuser. Den dadurch verursachten Verlust an Tabak schlagen glaubwürdige Berichte auf 7000 Fässer an. Wie es weiter gegen den Mississippi hin ergangen ist, davon müssen die Nachrichten erwartet werden. — Die Newyorker Zeitung vom 7. Apr. meldet: Eine glaubwürdige Person, die von St. Augustin (Hauptstadt von Ostflorida) hier angekommen ist, versichert, daß man von Tag zu Tag einen neuen Gouverneur von Havana erwarte, der von der spanischen Regierung beauftragt sey, den vereinigten Staaten die Abtretung von Ostflorida gegen eine gewisse Summe Geldes anzubieten.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

13. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Bitterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	14 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	45 Grad	Nord	ziemlich heiter
Mittags 3	27 Zoll 8 $\frac{1}{8}$ Linien	24 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	30 Grad	Süd	ziemlich heiter
Nachts 11	27 Zoll 8 $\frac{1}{8}$ Linien	18 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	31 Grad	Süd	heiter

T o b e s - A n z e i g e.

Gestern Abends um 7 Uhr starb dahier Mademoiselle Louise Hoffmann, an einem Nervenleiden, im 57. Jahre ihres Alters. Seit 15 Jahren war sie die fromme Führerin und mütterliche Freundin der jungen Gräfinnen, in deren dankbarer Seele die Erinnerung an die geliebte Verbliebene nie erlöschen wird.

In Auftrag der Erlauchten Gräflichen Familie giebt der Unterzeichnete den Auerwandten und Freunden der Verewigten diese Nachricht.

Fürstenaue, den 8. Jun. 1817.

Dr. Macklot,

Gräfl. Erb- u. Fürstenaufseher Leibarzt.

A n z e i g e.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hierdurch anzuzeigen, daß er mit hoher Genehmigung Mittwoch, den 18. Jun., zur Feier des Jahrestags der ewig denkwürdigen Schlacht bei Belle-Alliance, im Saale des Museums, eine große musikalisch-dramatische Akademie geben wird. Ein Näheres besagen die Kaschlagzettel.

Verehrungswürdigst! Der mit dieser Akademie verbundene gute Zweck läßt mich Dero gütigen Zuspruch in reichem Maße erwarten.

A. Bringmann.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Bei C. F. Kunz in Bamberg ist erschienen:

U n p a r t e i i s c h e

A n s i c h t e n

eines

tief eingeweihten Freimaurers.

Enthaltend:

was derselbe früher von der Maurerei dachte — was er während seiner Aufnahme empfand — was er gefunden, als er Maurer geworden — was er jetzt darüber denkt — und wie sie der Laie zu betrachten hat.

Mit besonderer Berücksichtigung des ohnlängst erschienenen Buches:

S a r s e n a r.

wie auch einer gründlichen Beurtheilung desselben, von dem Uebersetzer des Buchs „Sarsena“ zum Drucke 5817.

Preis 45 kr.

(Zu haben bei Braun in Karlsruhe; Dewald, Mohr und Winter in Heidelberg; Schwan und Sötz, Köpfles in Mannheim.)

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Mit höherer Genehmigung sind die hiesigen Bierbrauer der Kieferzunft dahier einverleibt, und dieser die Benennung, „Kiefer- und Bierbrauer-Zunft“, gegeben worden; welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 9. Jun. 1817.

Großherzogliches Stadamt.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche eine Ansprache an das Vermögen des mündtödt erklärten hiesigen Bürgers und Seifenlebers Gottlieb Schmid zu machen haben, werden aufgefordert, dieselbe Montag, den 30. Jun., Vor- und Nachmittags, im Gasthaus zum Ritter, vor der Kommission zu liquidiren, unter dem Rechtsnachtheil, daß sonst, wenn dieser Termin verflüßet wird, die später eingeklaarten Forderungen so werden angesehen werden, als seien dieselben nach der Mündtödtmachung des Schmidts kontrahirt worden.

Karlsruhe, den 10. Jun. 1817.

Großherzogliches Stadamtrevisorat.

Schröck. [Reisewagen-Versteigerung.] Bei dem Spediteur Müller zu Schröck ist ein demselben von dem Handlungshause Greginger in Mainz überhakt worden Reisewagen stehen geblieben. Da der angegebene Eigenthümer, ein gewisser Träschler von Bonn, der öffentlichen Versteigerung ohngeachtet, sich zum Empfang nicht anmeldet hat, so wird dieser Wagen, der übrigens gut beschaffen, und mit eisernen Axen und Schwänenhälsen versehen ist, in Gemäßheit Beschlusses des Großherzogl. Landamts Karlsruhe, Montag, den 16. d. M., in dem Müller'schen Expositions-hause zu Schröck, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hierdurch einladet.

Schröck, den 4. Jun. 1817.

Aus Auftrag.

Jacobi, Theilungskommissär.

Freiburg. [Verlorne Obligation.] Handelsmann Joseph Sautier dahier hat die Abschrift einer auf Martin Steinhäuser von Zarten unterm 19. Jan. 1796 sub Nr. 65 ausgestellten Breisgau-landständischen Obligation von 70 fl., wovon das Original verloren gegangen, käuflich an sich gebracht.

Es werden daher die allenfalligen Besitzer dieser Original-Obligation aufgefordert, dieselbe binnen 6 Wochen am so gewisser anher abzuliefern, oder ihre Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigenfalls die Amortisirung erfolgen würde.

Freiburg, den 4. Jun. 1817.

Großherzogliches Stadamt.

Schneiter.

Baden. [Logis.] Bei Joseph Durholz, Rathsvorwandten dahier, sind im mittlern Stok 7 und im untern 2 Zimmer, alle gänzlich meublirt, sogleich zu vermieten; auch kann, auf Verlangen, Stallung für 3 Pferde, nebst Remisen und Küche dazu abgegeben werden.